

## Workshop „Gedenkkultur und Zukunftsperspektiven im Bereich der universitären Ausbildung“

Koordination: *Thomas Rey*, Leiter der Abteilung Gedenkkultur, Bildungsarbeit und Gesellschaftspolitik, Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.  
*Nina Waschkau*, Direktorin d. Instituts f. Russ. Geschichte der Wolgograder Staatl. Universität

### Ergebnisse/Thesen/Anregungen/Vorschläge:

- Erstellung eines Konferenzbandes mit den Vorträgen des Workshops 5 in deutsch und russisch
- Die Auseinandersetzung mit Themen der Geschichte, der Erinnerung und des Gedenkens muss ein fester Bestandteil des Austauschs im Rahmen von Städtepartnerschaften werden.
- Die Vermittlung nationaler und kultureller Besonderheiten des Partners als Grundlage **dauerhafter** fester Städtepartnerschaften. Die alleinige Ausrichtung auf wirtschaftliche Themen kann dies nicht leisten.
- Vorstellung der umfangreichen Erarbeitung der Schlacht von Stalingrad ( Prof. Maksim Sagorulko) mit der Erkenntnis, dass das nicht durch eine „Seite“ abschließend zu leisten ist. => gemeinsame wissenschaftliche Aufarbeitung, Erstellung einer Enzyklopädie durch Russen und Deutsche, ggf. auch durch die Beteiligung anderer Nationen. Dazu Konferenzen und entsprechender Austausch, dazu auch andere Erarbeitungen (z.B. in Kriegsgefangenschaft geschaffene Kultur)
- Stalingrad ist ein wichtiges Thema der nationalen Gedenkkultur in Russland **und** Deutschland.
- Prof. Obst: „Die Konferenz hat mir erneut gezeigt, wie wichtig der russisch-deutsche Dialog über Gedächtniskulturen ist und wie viele Aspekte dieser Dialog in sich birgt. Die Sprachwissenschaft sollte sich stärker um das Wortfeld „Erinnerung“ und „Gedächtnis“ kümmern und die Struktur wie auch den Wortbestand dieses Feldes im Russischen und Deutschen herausarbeiten.“
- Erarbeitung eines deutsch-russischen Wörterbuches zu diesem Themenfeld starten
- Gedenken erfordert
  - Wissen, daraus folgt Bildungsauftrag
  - länderübergreifende, interdisziplinäre Zusammenarbeit und entsprechende Ausbildung angehender Lehrkräfte und anderer Multiplikatoren in der Bildungsarbeitgemeinsam erarbeitete deutsch-russische Lehrbücher / Ausstellungen für Schüler und Studenten über Gedenkkultur / zur Geschichte
- Räume (lokal und zeitlich)
- hierzu einen gemeinsamen konstruktiv-kritischen Dialog entwickeln und vor allem junge Menschen einbinden
- Bei allem ist unbedingt die notwendige sprachliche Kompetenz zu vermitteln
- auch religiöse Gruppen in diesen Dialog mit einbinden
- zu besonderen Gedenkanklässen auch bzw. insbesondere Jugendliche der Partnerstädte einbinden (finanziellen Rahmen schaffen, um Teilnahme zu ermöglichen)
- Hinweis auf Fahrt nach Rossoschka (Werbung um Teilnahme – bislang 43 Teilnehmer/innen)